

Spiritual Care in der Hospizarbeit und Palliativversorgung

Thesen der AG Spiritual Care in der Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen

*Zur Relevanz von Spiritualität für die Palliativversorgung vgl. die Definition der WHO 2002: „Palliative Care dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohenden Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch **Vorbeugung, ... Linderung ... und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur.**“ Vergleichbares gilt für die hospizliche Sterbebegleitung, wobei spirituelle Themen und Bedürfnisse nicht nur in Krankheitssituationen bzw. als Probleme auftreten. Nach der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland hat jeder sterbende Mensch „ein **Recht auf eine umfassende medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung und Begleitung...**“*

1 Gelebte Spiritualität meint hier ganz breit eine Achtsamkeit für das Geheimnis(hafte) des Lebens (mit Sterben und Tod)¹. Spiritualität muss nicht religiös sein. Es geht um mehr als das, was man fachlich-sachlich analysieren, verstehen und bearbeiten kann. Es gibt spirituellen Schmerz und es gibt Spiritualität als Ressource für den Umgang mit Tod und Sterben.

2 Spiritual Care meint die Unterstützung beim Umgang mit spirituellen Themen. Spiritual Care gehört zu jeder ganzheitlichen Sterbebegleitung und ist eine gemeinsame Aufgabe interprofessioneller Teams, sei es durch Mitarbeitende im Gesundheitssystem, sei es durch (ehrenamtlich) Hospizhelfende. Erfahren und qualifiziert in Spiritual Care sind zudem viele kirchliche Seelsorgende und zunehmend auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften und Berufsgruppen.

3 Spiritual Care nimmt Menschen als einzigartige Personen mit ihrem (endlichen) Leben in den Blick und unterstützt sie dabei, sich selbst, ihr Leben und Sterben so zu verstehen, dass sie ihre existentielle (Krisen-)Situation - hoffentlich - besser *bestehen*. Ob spirituelle Anliegen oder Vollzüge ausdrücklich in der Sterbebegleitung vorkommen sollen, entscheiden die Sterbenden bzw. Zugehörigen. Dies kann dann im Gespräch oder durch Rituale geschehen, mitunter auch durch mitaushaltenden Beistand ohne Worte.

4 Andere Menschen im Umgang mit spirituellen/existentiellen Themen heilsam zu unterstützen, setzt voraus, für diese Dimension des Menschseins offen zu sein und sich selbst damit beschäftigt zu haben. Die Spiritualität der Begleitenden soll nur so weit ausdrücklich eingebracht werden, wie es erwünscht und der Beziehung in der Begleitung angemessen ist.

5 Auch Mitarbeitende in der Palliativversorgung und Hospizbegleiter*innen sollen für ihre persönlichen bzw. existentiellen Anliegen Spiritual Care erhalten können (z.B. durch Seelsorgende); zum anderen brauchen sie Kompetenz und Unterstützung, um sich bei ihrer hospizlich-palliativen Tätigkeit den spirituellen Bedürfnissen der Menschen kompetent widmen zu können. Zudem gilt es in Teams und Einrichtungen eine „institutionelle Spiritualität“, einen „guten Geist“ zu entwickeln und zu gestalten.

¹ Für eine fachliche Differenzierung s. die erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin, S. 28: „Spirituelle Dimension: dynamische Dimension menschlichen Lebens, die sich darauf bezieht, wie Personen (individuell und in Gemeinschaft) Sinn, Bedeutung und Transzendenz erfahren, ausdrücken und/oder suchen, und wie sie in Verbindung stehen mit dem Moment, dem eigenen Selbst, mit Anderen/m, mit der Natur, mit dem Signifikanten oder/und Heiligen. Der spirituelle Bereich umfasst dabei:

- Existentielle Fragestellungen (z. B. Identität, Bedeutung, Leid und Tod, Schuld und Scham, Versöhnung und Vergebung, Freiheit und Verantwortung, Hoffnung und Verzweiflung, Liebe und Freude betreffend)
- Werte und Werthaltungen (d.h. dass was für eine Person am wichtigsten ist, beispielsweise das Verhältnis zur eigenen Person, Familie, Freunden, Beruf, Materielles, Natur, Kunst und Kultur, Ethik und Moral, zum Leben als solchem)
- Religiöse Aspekte und Grundlagen (Glaube, religiöse Inhalte und Praktiken, die Beziehung zu Gott oder dem Transzendenten)“